

Über
Geistererscheinungen

Von
Dom. Augustin Calmet.

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2008
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902640-09-3

Vorwort.

Der vorliegenden Schrift Calmet's über Geistererscheinungen glauben wir die folgenden einleitenden Worte aus seiner Vorrede, sowie einige Bemerkungen über das gegenwärtig allgemein bekannte Tischklopfen. und über die Geistermanifestationen, welche bei Gebildeten und Ungebildeten u. a. in unsren Tagen so großes Aufsehen machen, vorausschicken zu sollen.

Der Zweck Calmet's ist nicht, durch diese Abhandlung den Aberglauben zu hegen und die eitle Neugierde derjenigen zu nähren, die Alles, was man ihnen erzählt, ohne Prüfung glauben, sobald sie Wunderbares und Übernatürliches darin antreffen. Er hat nur für vernünftige Geister geschrieben, welche die Dinge besonnen und kaltblütig zu prüfen, den erkannten Wahrheiten ihre Zustimmung zu geben, in ungewissen Dingen zu zweifeln, über Zweifelhaftes ihr Urteil zurückzuhalten und das, was offenbar falsch ist, auch zu leugnen wissen.

Bei der großen Anzahl von Tatsachen suchte Calmet eine richtige Auswahl von Beispielen zu treffen. Zwar werden sich unter den angeführten Tatsachen auch solche finden, die von mehreren Lesern nicht so leicht geglaubt werden mögen; allein diese sind nicht gezwungen, sie ohne Weiteres anzunehmen; es steht ihnen vielmehr frei, nach gehöriger Unterscheidung der Tatsachen, gleich dem Verfasser, ein bejahendes oder verneinendes Urteil zu fällen oder dem Zweifel Raum zu geben.

In Bezug auf die Ehrfurcht und Achtung, welche jeder Mensch und jeder Christ der Wahrheit und der Religion schuldig ist, schien es Calmet höchst wichtig, die Welt zu enttäuschen, wenn sie alle Erscheinungen für wahr hielte; sie aber auch anderseits zu belehren und ihr die Wahrheit vieler Erscheinungen nachzuweisen, wenn sie alle, derartigen Tatsachen in Abrede

Inhalt.

	Seite
Vorwort	3

Abhandlung über die Erscheinungen der Engel, der Dämonen und der abge- leibten Seelen.

Erstes Kapitel. Von Erscheinungen guter Engel, aus den Büchern des Alten Testamente bewiesen.	14
Zweites Kapitel. Von Erscheinungen guter Engel, aus den Schriften des Neuen Testamente bewiesen.	15
Drittes Kapital. In welcher Gestalt die guten Engel erschienen sind.	19
Viertes Kapitel. Meinungen der Juden, Christen, Mo- hammedaner und Orientalen über die Erscheinungen guter Engel.	24
Fünftes Kapitel. Meinungen der Griechen und Römer über die Erscheinungen der guten Genien.	27
Sechstes Kapitel. Von den Erscheinungen der bösen Engel, und in welcher Gestalt sie erschienen sind.	32
Siebentes Kapitel. Von der Magie oder Zauberei.	45
Achtes Kapitel. Einwürfe gegen die Wirklichkeit der Magie.	50
Neuntes Kapitel. Erwiderung auf diese Einwürfe.	52
Zehntes Kapitel. Prüfung der Tatsache bezüglich des Magikers Hocque.	59
Elftes Kapitel. Magie der Ägypter und Chaldäer	63
Zwölftes Kapitel. Die Magie bei den Griechen und Römern	67
Dreizehntes Kapitel. Beispiele, welche die Wirk- lichkeit der Magie beweisen.	73

Vierzehntes Kapitel. Wirkungen der Magie vom Standpunkte der Dichter.	81
Fünfzehntes Kapitel. Über die Orakel der Heiden.	84
Sechzehntes Kapitel. Der Erfolg ist nicht immer ein Beweis, dass die Weissagung von Gott komme.	95
Siebzehntes Kapitel. Gründe, welche überzeugen können, dass die meisten der alten Orakel nur Trugwerke der Priester und Priesterinnen waren, die vorgaben, sie seien von Gott inspiriert.	99
Achtzehntes Kapitel. Von dem Hexenwesen.	105
Neunzehntes Kapitel. Beispiele von Hexenmeistern und Hexen, die von sich erzählten, sie seien in die Sabbatversammlung versetzt worden.	111
Zwanzigstes Kapitel. Geschichte Ludwigs Gofredi und der Magdalena von Palud, welche selbst des Hexenwesens geständig wurden.	116
Einundzwanzigstes Kapitel. Gründe, welche vielleicht die Möglichkeit der Hexenausfahrt beweisen.	122
Zweiundzwanzigstes Kapitel. Fortsetzung desselben Gegenstandes.	129
Dreiundzwanzigstes Kapitel. Von der Umsessenheit und Besessenheit durch den Dämon.	133
Vierundzwanzigstes Kapitel. Die Besessenheit und Umsessenheit aus der Schrift bewiesen.	138
Fünfundzwanzigstes Kapitel. Beispiele von wirklicher Besessenheit durch den Dämon.	141
Sechsundzwanzigstes Kapitel. Fortsetzung desselben Gegenstandes.	145
Siebenundzwanzigstes Kapitel. Einwürfe gegen die Besessenheit und Umsessenheit durch den Dämon. Widerlegung der Einwürfe.	150
Achtundzwanzigstes Kapitel. Fortsetzung der Einwürfe gegen die Besessenheit und der Widerlegung hierauf.	155
Neunundzwanzigstes Kapitel. Von den Poltergeistern.	162
Dreißigstes Kapitel. Andere Beispiele von Poltergeistern.	168

Ein und dreißigstes Kapitel. Geister, welche Schätze verwahren.	176
Zwei und dreißigstes Kapitel. Andere Beispiele von verborgenen Schätzen, die von guten oder bösen Geistern bewacht worden sind.	181
Drei und dreißigstes Kapitel. Gespenster, welche erscheinen und zukünftige sowie verborgene Dinge voraussagen.	183
Vier und dreißigstes Kapitel. Andere Erscheinungen von Gespenstern.	187
Fünf und dreißigstes Kapitel. Untersuchung der Erscheinung eines so genannten Gespenstes.	192
Sechs und dreißigstes Kapitel. Gespenster, welche die Häuser beunruhigen.	195
Sieben und dreißigstes Kapitel. Andere Beispiele von Gespenstern, welche gewisse Häuser beunruhigen.	201
Acht und dreißigstes Kapitel. Wunderbarer Einfluss der Einbildung auf die Männer und Frauen, welche fleischlichen Umgang mit dem Dämon zu haben glauben.	204
Neun und dreißigstes Kapitel. Rückkehr und Erscheinungen der Seele nach dem Tode des Körpers, aus der Schrift bewiesen.	209
Vierzigstes Kapitel. Erscheinungen von Geistern, aus der Geschichte bewiesen.	214
Ein und vierzigstes Kapitel. Andere Beispiele von Erscheinungen.	221
Zwei und vierzigstes Kapitel. Erscheinungen von Geistern, welche ihre Hand in Kleider oder Holz eindrücken.	229
Drei und vierzigstes Kapitel. Was die Juden und Heiden von den unbeerdigten Toten geglaubt haben.	233
Vier und vierzigstes Kapitel. Untersuchung dessen, was die abgeleibten Seelen von den Menschen begehren oder denselben offenbaren.	239
Fünf und vierzigstes Kapitel. Von lebendigen Menschen, welche andern abwesenden und weit ent-	

fernten Menschen erschienen sind.	243
Sechsundvierzigstes Kapitel. Bemerkungen über die Erscheinungen.	252
Siebenundvierzigstes Kapitel. Prüfung der vorzüglichsten Einwürfe.	258
Achtundvierzigstes Kapitel. Fortsetzung.	262
Neunundvierzigstes Kapitel. Schluss der Dissertation über die Erscheinungen.	271
Fünfzigstes Kapitel. Art und Weise, die Erscheinungen zu erklären.	275

Abhandlung
über
Die Rückkehr der Verstorbenen, über die Exkommunizierten, die Vampire u. a.

Erstes Kapitel. Gott allein kann einen Toten zum Leben erwecken.	281
Zweites Kapitel. Auferstehungen von Leuten, die nicht wirklich tot waren.	284
Drittes Kapitel. Auferstehung eines bereits drei Jahre lang beerdigten Menschen, den der heilige Stanislaus wieder zum Leben erweckte.	286
Viertes Kapitel. Kann ein wahrhaft verstorbener Mensch mit seinem Leib wieder erscheinen?	288
Fünftes Kapitel. Auferstehung oder Erscheinung eines seit mehreren Monaten verstorbenen Mädchens. - Beispiel einer lebend aus ihrem Grabe hervorgegangenen Frau.	292
Sechstes Kapitel. Was man von den mährischen und ungarischen Vampiren erzählt.	295
Siebentes Kapitel. Verstorbene in Ungarn, welche Lebenden Blut aussaugen.	298
Achtes Kapitel. Urteil des Autors der jüdischen Briefe über die Vampire. - Einiges über die Totenmahlzeiten der alten Heiden.	303
Neuntes Kapitel. Urteil des holländischen Glaneur.	307

Zehntes Kapitel. Erzählung von Vampiren aus dem Merkurius von den Jahren 1093 und 1694. - Konjekturen des holländischen Glaneur vom Jahre 1733, Nr. IX. - Zwei Briefe über Vampire.	310
Elfes Kapitel. Sagen über die Verstorbenen in den nördlichen Ländern, in England, in Lappland.	315
Zwölftes Kapitel. Von Verstorbenen Exkommunizierten, welche die Kirche verlassen.	318
Dreizehntes Kapitel. Urteil über die in der Exkommunikation Verstorbenen, welche die Kirchen verlassen.	321
Vierzehntes Kapitel. Verwesen die Leichname der Exkommunizierten in der Erde?	324
Fünfzehntes Kapitel. Hat der Dämon die Gewalt, einen Menschen zu töten und wieder lebendig zu machen?	333
Sechzehntes Kapitel. Von der Todesweihe der Heiden und Juden.	338
Siebzehntes Kapitel. Ein Beispiel von Todesweihung unter den Christen.	341
Achtzehntes Kapitel. Beispiele von Personen, welche versprochen haben, nach ihrem Tode von der andern Welt Nachricht zu geben.	346
Neunzehntes Kapitel. Verschiedene Systeme, die Erscheinungen der Vampire zu erklären.	350
Zwanzigstes Kapitel. Verschiedene Beispiele von lebendig begrabenen, dann teils ertrunkenen, teils für tot gehaltenen Personen, welche wieder zum Leben gekommen sind.	355
Einundzwanzigstes Kapitel. Tote, welche in ihren Gräbern wie die Schweine kauen und ihr eigenes Fleisch verzehren sollen.	361
Zweiundzwanzigstes Kapitel. Ein Vampir in Ungarn.	363
Dreiundzwanzigstes Kapitel. Sind die Vampire wirklich tot?	365
Vierundzwanzigstes Kapitel. Beispiel eines in die Welt Zurückgekehrten, namens Curma, und anderer.	368

Fünfundzwanzigstes Kapitel. Einiges über Verzückungen. - Erscheinungen von erstarrtem, aber noch nicht zerstörtem Leben bei Menschen und Tieren.	371
Sechsundzwanzigstes Kapitel. Anwendung der berichteten Beispiele und Erscheinungen auf die Vampire.	375
Siebenundzwanzigstes Kapitel. Untersuchung der Ansicht jener, welche behaupten, der Teufel verzaubere die Augen derjenigen, welchen die Vampire erscheinen.	379
Achtundzwanzigstes Kapitel. Beispiele von Wiederbelebten, welche erzählen, was sie in der andern Welt gesehen haben. - Die Traditionen der Heiden über das andere Leben stammen von den Hebräern und Ägyptern. - Visionen.	382
Neunundzwanzigstes Kapitel. Schluss dieser Abhandlung.	392
